

Hintergrundinformationen zu Gripeschutzimpfungen

Real World Evidence-Datenanalyse der Vandage GmbH auf einen Blick

Gesundheitliches und ökonomisches Potenzial
höherer Influenza-Impfquoten

- bei unter 60-Jährigen
- mit bestehender Grunderkrankung

Fragestellung | Methode | Zentrale Begriffe | Key Facts | Fazit

- **Fragestellung**

Die Analyse von Realwelt-Daten kann wichtige Einblicke in die ökonomische Krankheitslast und den Effekt einer Impfung in einem bestimmten Gesundheitsumfeld geben. Dabei wird der ökonomische Effekt wesentlich durch Impfquoten beeinflusst. Erwachsene unter 60 Jahren mit einer chronischen Erkrankung zählen zu den Risikogruppen, für die eine Empfehlung zur Gripeschutzimpfung seitens World Health Organization (WHO) und Ständiger Impfkommission (STIKO) besteht, wobei eine Impfquote von mindestens 75% erreicht werden soll. In Deutschland lagen für diese Risikogruppe bisher allerdings nur wenige Daten zu Gripeschutzimpfquoten und der ökonomischen Belastung durch Influenza-Erkrankungen vor. Die Analyse der Vandage GmbH liefert hierzu nun weitere Daten.

- **Methoden**

Im Auftrag von Viatrix wurde von der Vandage GmbH eine retrospektive, deutschlandweit repräsentative Studie durchgeführt, die auf Abrechnungsdaten von gesetzlich Krankenversicherten für die Grippesaisons 2016/2017 bis 2021/2022 basierte. In den Analysen wurde unterschieden nach Alter (< 60 Jahre, > 60 Jahre),

Geschlecht und Grunderkrankung, letztere entsprechend den Spezifikationen des Robert Koch-Instituts sowie der Literatur.

Die Impfquoten werden deskriptiv berichtet. Die Parameter für die Nutzung von Gesundheitsressourcen und die Kosten basieren auf deskriptiven Kohortenvergleichen. (Kohorte wird hier als Gruppe von Menschen verstanden, die gemeinsame Merkmale teilen.)

Verglichen wurden zum einen die Daten von Geimpften und Ungeimpften unter 60 Jahren mit einer Grunderkrankung. In einer zweiten Analyse erfolgte der Vergleich zwischen Personen mit einer Grunderkrankung im Alter von unter und über 60 Jahren.

Ein deskriptiver Ansatz wurde einem statistischen vorgezogen, da die Gruppe der Geimpften unter 60 Jahren einer Selektionsverzerrung unterliegen kann, weil Impfungen am Arbeitsplatz nicht in diesen Daten abgebildet sind.

- **Zentrale Begriffe**

Vaccination coverage rates (VCR)	Impfquoten
Influenza-related/-associated hospitalization rate	Rate influenzabedingter Krankenhaus-Aufenthalte
Influenza-related/-associated inpatient costs	Kosten influenzabedingter stationärer Aufenthalte

- **Key Facts**

Vergleich von Geimpften und Ungeimpften unter 60 Jahren mit einer Grunderkrankung

Impfquoten

Über alle sechs Saisons hinweg lagen die Impfquoten bei unter 60-Jährigen zwischen 6,4% und 12,1% und waren bei Personen im Alter von 18 bis 34 Jahren mit 2,5% bis 5,7% besonders niedrig. In der Altersgruppe 35 bis 59 Jahre waren die Impfquoten mit 8,5% bis 15,7% rund 3-mal höher, aber immer noch auf einem niedrigen Niveau. In dieser Altersgruppe stellt eine Grunderkrankung einen signifikanten Faktor für höhere Impfquoten dar. Insgesamt erreichte die Impfquote aber auch bei Personen

mit Risikostatus einen maximalen Wert von lediglich 23,4%.

Rate influenzabedingter Krankenhaus-Aufenthalte

Die influenzabedingte Hospitalisierungsrate war in der Risikogruppe 2,7-mal höher als in der Nicht-Risikogruppe.

Kosten influenzabedingter stationärer Aufenthalte

Die influenzabedingten Hospitalisierungskosten bei den Personen mit Begleiterkrankung lagen im Mittel 1,3- bis 2-mal höher als in der Nicht-Risikogruppe.

Über alle Saisons hinweg waren die Kosten influenzabedingter stationärer Aufenthalte unabhängig vom Risikostatus bei den geimpften Erwachsenen unter 60 Jahren im Durchschnitt 7,6% geringer als bei den ungeimpften.¹ Die beobachteten ökonomischen Effekte blieben bei Berücksichtigung des Risikostatus bestehen.

Vergleich von Personen mit einer Grunderkrankung im Alter von unter und über 60 Jahren

Impfquoten

Die Impfquoten bei Personen unter 60 Jahren mit einer Grunderkrankung – also einer Zielgruppe der STIKO-Impfempfehlung – lagen zwischen 13,6% (Saison 2016/17) und 23,4% (Saison 2020/21) und waren somit 2,2- bis 3-mal niedriger als bei den über 60-Jährigen mit Grunderkrankung.

Rate influenzabedingter Krankenhaus-Aufenthalte

Über alle Saisons hinweg war die influenzabedingte Hospitalisierungsrate in der Kohorte der über 60-Jährigen 2,4- bis 4-mal so hoch als bei den Jüngeren. Der Anteil der stationären Influenza-Fälle, die eine Behandlung auf der Intensivstation benötigten, war in beiden Altersgruppen vergleichbar.

Kosten influenzabedingter stationärer Aufenthalte

Zwar war die influenzabedingte Hospitalisierungsrate bei den Jüngeren niedriger; dafür waren aber die Kosten für einen stationären Influenza-Fall in dieser Altersgruppe höher: Die durchschnittlichen stationären Kosten der geimpften Personen unter 60 Jahren mit einer Grunderkrankung lagen über alle Saisons hinweg zwischen 3.250 Euro und 5.730 Euro. Bei Personen über 60 Jahren lagen die durchschnittlichen Kosten demgegenüber zwischen 3.500 Euro und 4.170 Euro. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich diese Zahlen nur auf diejenigen beziehen, deren Hauptdiagnose bei der Krankenhausaufnahme eine Influenza-Infektion war.

- Fazit

Angesichts der identifizierten großen Impflücken in der Gruppe der unter 60-Jährigen ergibt sich auch dort ein gesundheitliches und ökonomisches Potenzial durch höhere Impfquoten.

¹ Zu berücksichtigen sind mögliche Abweichungen in der Dokumentation von influenzabedingten Hospitalisierungen in den Abrechnungsdaten.